

## PROJECTS: Welt-GCL-Tag 2019

„gerufen, in die Tiefe zu gehen, zu teilen und hinauszugehen“

Nr. 171 Januar 2019

Original: *Englisch*

„Gott mit uns“ – Mt 1,23

### Liebe Freundinnen und Freunde im Herrn,

1. Anlässlich des Welt-GCL-Tages 2019 wird sich unsere Weltgemeinschaft – wie jedes Jahr – an vielen Orten in der ganzen Welt versammeln, um die Menschwerdung unseres liebenden und mitfühlenden Gottes zu feiern!
2. In Projects 170 versprochen wir als Vorbereitung für diesen Tag, die ganze Gemeinschaft einzuladen, eine aktive Rolle zu spielen im Bemühen um ein Verständnis des Rufes, den die TeilnehmerInnen am Welttreffen 2018 in Buenos Aires vernommen haben. Es geht darum, einen Ruf zu vernehmen, der universell ist, den wir aber in konkretes Engagement im je eigenen Kontext umsetzen sollen.

### Die Welt von heute

3. Je nach Umständen leben wir in unterschiedlichen Wirklichkeiten, dennoch beobachten wir als Gemeinschaft ähnliche Wirklichkeiten auf der ganzen Welt. Unsere Allgemeinen Grundsätze und Normen fordern uns heraus, . . . *immer wieder Antworten auf die Bedürfnisse unserer Zeit zu suchen und mit dem ganzen Volk Gottes . . . zusammenzuarbeiten* (AG 2).
4. Das Welttreffen war sich dreier kontextueller Wirklichkeiten bewusst, die im Schlussdokument angesprochen werden:
  - a. Das 50-Jahr-Jubiläum der Erneuerung, die zur Gemeinschaft Christlichen Lebens geführt hat,
  - b. Ein Pontifikat, das die Kirche erneuert, und
  - c. Der neuerliche Ruf an die Laien in unserer Welt von heute.
5. Es gibt viele Beispiele dieser Wirklichkeit. Für das Welttreffen war es im Barrio San Miguel die arme Nachbarschaft, in die wir eingetaucht waren. Auf der ganzen Welt, vor allem aber in Amazonien, ist es die Zerstörung unserer Umwelt, unserer Mutter Erde. Wir sind uns der zunehmenden Migration bewusst, verheerender Konflikte in mehreren Ländern, und vieles mehr. Der Papst ruft die Laien zu mehr Präsenz in unseren eigenen Wirklichkeiten, indem wir die Antworten gemeinsam unterscheiden.
6. Unsere Spiritualität hat ihre Mitte in Christus und der Teilnahme am Ostergeheimnis. Christus ist hier und heute mit Seiner Botschaft der Erlösung präsent. Wir sind Teil Seiner Kirche und hören Seinen Ruf durch die Kirche, die uns hier und heute erreicht.

## Das Wort Gottes

7. Die Bibellesungen rund um das Fest der Verkündigung betonen die Sehnsucht Gottes, in uns präsent zu sein und rufen uns, Gottes Präsenz in unserer Mitte wahrzunehmen.

- Exodus 3,1-8 Gott ruft Mose zu: „Hier bin ich.“
- Matthäus 1,23 „Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben“, das heißt übersetzt: „Gott mit uns.“
- Lukas 1,46-55 „Meine Seele preist die Größe des Herrn!“

## Der Ruf, in die Tiefe zu gehen, zu teilen, hinauszugehen

8. Dank einer Reihe von Gebetszeiten und des Geistlichen Gesprächs im Rahmen der Tage der Geistlichen Unterscheidung erfuhren die Delegierten beim Welttreffen eine schrittweise Annäherung bezüglich des Rufes:

**In die Tiefe zu gehen** bezüglich unsere Identität durch innere Bekehrung, die uns zu größerer Treue und Aufmerksamkeit gegenüber unserem Charisma in all seinen Dimensionen führt,

Demütig mit anderen **zu teilen**, nämlich die Gabe der Ignatianischen Spiritualität, wie wir sie in unserer Berufung als Laien leben, einschließlich der kostbaren Gabe der Unterscheidung und Ignatianischer Mittel, sowie

**Hinauszugehen** um denen zu dienen, die es am nötigsten haben, um Samen der Barmherzigkeit, der Freude und der Hoffnung in der Welt zu säen, um Jesus mehr nachzufolgen und mit Ihm am Aufbau seines Königreiches mitzuwirken.

## In die Tiefe gehen

9. Die GCL ist eine Gabe an die Kirche, an die Welt; wir haben und sind die Brote und Fische, die am Tisch des Herrn vermehrt werden können und werden. Christus fordert uns auf zu gehen und nachzusehen, unsere Herzen und unseren Verstand zu öffnen, um Gottes Da-Sein und seine Heilstaten in uns selbst und in unserer Gemeinschaft zu erkennen.

10. Diese Gabe drücken wir durch eine persönliche Bindung an die Weltgemeinschaft innerhalb einer frei gewählten örtlichen Gemeinschaft aus (AG 7). Die Geistlichen Übungen des Ignatius mit ihrer Reihe von Hilfen sind die Quelle unserer Spiritualität.

11. Wir sind gerufen, über die Gabe der Unterscheidung für uns selbst hinauszugehen, sie in Gemeinschaft zu erfahren, in vollem Vertrauen auf den Herrn, der uns durch diesen Prozess zu Seinem Willen hinführt. Der Prozess lässt Zweifel aufkommen; jedoch im Loslassen aller unserer Ängste, unseres mangelnden Vertrauens – vor allem in die anderen – unserer Lähmungen, die eher von der Sünde herrühren, finden wir Befreiung, indem wir loslassen und Gott arbeiten lassen.

- *Was ist diese spezifische Gabe, die wir gemeinsam erhalten haben, die uns frei zuteil wurde?*
- *In welcher Weise sind wir gerufen, unser gemeinsames Erbe, unsere Identität zu vertiefen und zu pflegen?*

### Teilen

12. Keine frei zuteil gewordene Gabe kann verkostet werden, wenn sie nicht mit anderen frei geteilt wird. Die von uns gewählte Spiritualität öffnet und befähigt uns zu was immer Gott in einer konkreten Situation im Alltag von uns wünscht. Was für eine Freude! Wenn du diese Gabe, diesen Schatz findest, dann erfüllst dich die daraus gewonnene Freude in überfließendem Maß, sie kann nicht zurückgehalten werden, sondern muss mit anderen geteilt werden. Wir haben viele Gaben anzubieten, einschließlich der Erfahrung dieses Welttreffens, die uns den Wert eines Unterscheidungsprozesses in Gemeinschaft bestätigte.

- *Wie kann unsere unterscheidende Gemeinschaft als Gabe verstanden werden, die helfen soll, die Laien zu individueller und gemeinschaftlicher Unterscheidung zu befähigen? Sowohl innerhalb der GCL als auch mit anderen?*

### Hinausgehen

13. Der Herr ruft uns immer, uns an Seiner Sendung zu beteiligen. Je aufmerksamer wir hören, und je größer unser Verlangen zu handeln, umso tiefer müssen wir (verankert) sein. Jede Entwicklung der GCL bezüglich Sendung muss das Engagement aller unserer Mitglieder und Gruppen fördern. Der Ruf an die GCL in dieser hungrigen Welt ist enorm.

14. *Unser Leben ist von seinem Wesen her apostolisch. Die Möglichkeiten der Sendung der GCL sind unbegrenzt: Sie erstrecken sich auf die Kirche ebenso wie auf die Welt. Sie richten sich darauf, allen Menschen die frohe Botschaft der Erlösung zu bringen und dem Einzelnen wie der Gesellschaft im Ganzen zu dienen, indem wir Menschen zur inneren Umkehr bewegen und uns für die Veränderung von Strukturen der Unterdrückung einsetzen (AG 8).*

15. Papst Franziskus ermutigt uns, allen unseren Aktivitäten eine apostolische Bedeutung zu geben – um Christus überall in unserer Umgebung präsent zu machen: in Familie, Schule, Arbeit, Pfarre, Stadt, Land, in der ganzen Schöpfung. In seinem Brief an die GCL schrieb er: „In das Herz Gottes können wir nur durch die Wunden Christi gelangen.“ Das führt zu den Fragen: **Wo** sehen wir die Wunden Christi konkret in unserer Umgebung, auf **welche** wollen wir antworten, und **wie** antworten wir? Unsere ignatianischen Hilfen für die Unterscheidung können hilfreich sein, wenn wir diese kritischen Fragen anschauen. Wir werden daran erinnert, nach dem Magis zu fragen, dem je Besseren zur Ehre Gottes, in Freiheit und ohne ungeordnete Anhänglichkeiten. Das kann die praktische Gegenüberstellung der drängendsten Nöte mit unseren verfügbaren Mitteln, unserer Erfahrung und Kompetenz sein, um die größtmögliche Wirkung zu erzielen. Das können wir individuell machen mit Unterstützung der Gemeinschaft, oder wir können es als Gemeinschaft machen. In ihrem Magnifikat erkennt Maria, wie Gott die Niedrigen erhöht, die Hungernden mit seinen Gaben beschenkt, und Barmherzigkeit denen erweist, die ihn fürchten. Wenn wir uns umsehen, können wir bitten und beobachten:

- *Wie ist unsere Gabe jedem Menschen präsent, dem wir begegnen, denn jeder ist ein Angesicht Gottes?*
- *Wie ist die GCL präsent an den sozialen und existentiellen Rändern?*
- *Erkenne ich konkretere Impulse oder Anregungen – innerlich oder äußerlich – voranzugehen? Welcher Art könnten diese sein?*

## Unsere Einladung

16. Wir empfehlen allen GCL-Mitgliedern an einer Erfahrung des Welttreffens teilzunehmen, indem sie sich auf eine Unterscheidung in Gemeinschaft einlassen und den **Ruf an die GCL hören: in die Tiefe zu gehen, unsere Erfahrungen zu teilen und hinauszugehen**; ein einziger Ruf an die GCL in der Welt von heute, in drei Worten ausgedrückt.

- *Was bedeutet dieser Ruf für mich, meine kleine Gruppe, meine Nationalgemeinschaft?*
- *Wie höre ich/hören wir auf diesen Ruf?*
- *Was könnte der grundlegende Zusammenhang zwischen den drei Haltungen sein?*

17. **Für das persönliche Gebet** schlagen wir vor, dass jede/r mit diesem Dokument betet, einschließlich der Bibeltexte und der Reflexionsfragen. Schreibt die wesentlichen Punkte eures Betens auf, die ihr mit eurer Kleinen Gruppe teilen möchtet.

18. **In Kleingruppen** schlagen wir nach dem persönlichem Gebet **drei Runden** geistlichen Gesprächs vor. Das ist ein Prozess, den wir während des Welttreffens über mehrere Tage aktiv betrieben haben. Manche Gemeinschaften haben diesen Prozess bereits angewandt, aber nicht alle. Das Wesentliche ist hier vorgestellt, aber vielleicht möchtet ihr nähere Erklärungen zu diesem Prozess bekommen.

19. Die wichtigste Haltung ist respektvolles, dankbares Zuhören in einer Gebetshaltung. Jede/r beschreibt kurz und bündig seine/ihre eigene Erfahrung und spricht dabei in der Ich-Form, nicht in der dritten Person. Jede/r ist „Experte“ seiner/ihrer eigenen Erfahrung. Eine Zeit der Stille zwischen den einzelnen Beiträgen ist gut. Stille heißt nicht einfach warten, sondern in stiller Gebetshaltung darauf zu hören, was der Sprecher/die Sprecherin wirklich sagen möchte. Während des Hörens achte auf die inneren Bewegungen . . . hier arbeitet der Geist.

20. Es sollte jemand auf die Zeit achten, damit sich alle in der verfügbaren Zeit mitteilen können.

21. **Erste Runde.** Der Reihe nach teilt jede/r die Früchte seines/ihrer persönlichen Gebets anhand der Notizen aus der Gebetszeit. In dieser ersten Runde wird NICHT auf das Gesagte eingegangen, außer durch Verständnisfragen. Im Anschluss folgt eine kurze Stille der Reflexion.

*Stille Reflexion.* Erwäge die Gefühle und Regungen, die du im Hören auf andere erfahren hast. Welche Gefühle sind in mir hochgekommen? Wann fühlte ich mich im Einklang mit anderen? Wo hat sich Widerstand geregt? Sehe ich in irgendeinem Punkt jetzt klarer? Habe ich etwas Neues entdeckt?

22. **Zweite Runde.** Teile den wesentlichen Punkt/die wesentlichen Punkte deiner stillen Reflexion.
23. **Dritte Runde.** Benenne den Konsens, der sich innerhalb der Gruppe ergeben haben könnte. Wo sind Ähnlichkeiten oder gemeinsame Bewegungen unter den Gruppenmitgliedern?

### Vorschläge, den Welt-GCL-Tag 2019 zu begehen

- a. Ermutigt zur Reflexion und Annahme des Rufes an die GCL, in die Tiefe zu gehen, unsere Erfahrungen zu teilen und hinauszugehen. Was bedeutet jeder dieser drei Ausdrücke für dich in deiner konkreten Situation? In welcher Weise fühlst du dich gerufen, darauf zu antworten? *(Das Lesen oder eine Durchsicht des Schlussdokuments empfiehlt sich, um diesen Ruf entsprechend zu würdigen.)*
- b. Begegnung im Glauben! Organisiert für die Gemeinschaft eine Begegnung mit Mitgliedern einer lokalen Pfarre oder Schule – ähnlich den Begegnungen im Barrio von San Miguel in Buenos Aires. Richtet es ein, dass die Menschen in Kleingruppen zusammenkommen und miteinander beten und ihren Glauben teilen können. Anschließend in der Großgruppe die Erfahrung auswerten.
- c. Schlagt der Gemeinschaft vor, selber die Erfahrung von Gebet und Unterscheidung in Gemeinschaft zu machen! Beachtet die Situation eurer Gemeinschaft. Wählt einen Aspekt des Schlussdokuments aus oder die weiter oben erwähnten Bibelstellen, sorgt dafür, dass die Teilnehmer genügend Zeit für persönliches Gebet haben, sich dann in Kleingruppen zu treffen zu den Drei Runden des Teilens und zum abschließenden Plenum.
- d. Teilt euer Programm und die Erfahrung eurer Gemeinschaft auf unserer Facebook Gruppe:  
<https://www.facebook.com/groups/cvx.clc/>.

Verbunden in Christus

**Catherine Waiyaki**, Konsultorin

**Fernando Vidal**, Konsultor

**Ann Marie Brennan**, Vizepräsidentin

mit dem ganzen Welt-ExCo